

## Wieder Bergkirchweih am Großen Arber

Der höchste Gottesdienst des Bayerischen Waldes am Arber lädt alle zur Mitfeier ein



Jedes Jahr, am vorletzten Sonntag im August, findet an der Arberkapelle unter dem Gipfel des Großen Arbers die älteste Bergfeier des Bayerischen Waldes statt. Tausende Menschen werden am Sonntag, 20. August dazu in luftiger Höhe erwartet. Seit 1965 ist dieses Ereignis ein eindrucksvolles Bekenntnis zu Gott und der Heimat. Tradition, Frömmigkeit und Naturverbundenheit finden auf dem Arbergipfel einen besonderen Ausdruck. Veranstalter sind der Bayerische Waldgau und der Bayerische Waldverein in schönster Eintracht.

Zum Gottesdienst am Sonntag, 20. August (Beginn 10.30 Uhr) verteilen sich die Besucher rund um den Arbergipfel. Anschließend geht es direkt zu den beiden Berghütten (dem Arberschutzhäusl und der Eisensteiner Hütte) unterhalb der Gondelbahn. Dort findet mit Musik, Gesang und Tanz ein buntes Fest statt, das durch die farbenfrohen Trachten eine besondere Note erhält und alljährlich besonders den Feriengästen diesen Tag auf dem Gipfel des Bayerwaldes zu einem unvergesslichen Erlebnis macht.



Nachdem die Arberkapelle nach Ende des ersten Weltkrieges zerstört wurde und so auch das beliebte Kirchweihfest für Jahrzehnte verschwand, lebte die Traditionenveranstaltung im Jahr 1965, nach der Wiedererrichtung und Einweihung der neuen Kapelle 1957, in neuem Glanz wieder auf. Heimatschriftsteller Paul Friedl aus Zwiesel und Karl B. Krämer aus Bad Kötzting waren die Initiatoren für die Erneuerung dieses ältesten, religiösen Brauchtumsfestes auf dem Arber. Am 29. August 1965 feierte Arberpfarrer Josef Kufner (+ 1984) mit Heimat- und Trachtenvereinen sowie tausenden Menschen die erste Arberkirchweih seit 50 Jahren. Und seitdem findet sie bei jedem Wetter statt, ob bei Sonnenschein oder unwirtlicher Witterung. Unterbrochen wurde diese Tradition lediglich durch die beiden Pandemiejahr 2020 und 2021, wo die Kirchweih im Stillen und im kleinen Kreis begangen wurde.

Die raue Witterung auf dem höchsten Berg des Bayerischen Waldes setzte dem einfachen Bau stark zu, so dass die Kapelle mehrere Male erneuert werden musste. Das damalige, in die Jahre gekommene Kirchlein von 1957 wich inzwischen einem stattlichen Neubau. 2015 wurde nach 58 Jahren die Kapelle generalsaniert, mit Schindeln verkleidet, mit einem Vordach versehen und erstmalig mit einer Glocke bestückt. Die Kapelle auf dem Arber ist der Muttergottes geweiht, daneben wird auch der selige Bartholomäus verehrt. So leitet sich auch der Name „Bartlmäuskirchweih“ ab.

Ab 9 Uhr spielt wie jedes Jahr die Gaukapelle „Tittlinger Tanzbodenmusi“ bei der Bergstation der Gondelbahn zur Begrüßung der Kirchweihbesucher. Ein schönes Gemeinschaftserlebnis ist der Bittgang der Wallfahrer (Bergwacht Lam). Um 9 Uhr treffen sie sich am Hofbauerkreuz auf der Arberebene und ziehen betend zum Gottesdienst hinauf. Die Trachtenvereine, Fahnenabordnungen und weiteren Gäste treffen sich um 10 Uhr bei der Bergstation der Gondelbahn und ziehen um 10.15 Uhr mit den Fahnen zur Arberkapelle. Für die Bergmesse, die um 10.30 Uhr beginnt, verteilen sich die Besucher rund um den Gipfel.



Zelebrant des Kirchweihgottesdienstes ist heuer erstmals Pfarrer Alexander Kohl aus Bodenmais. Für die musikalische Umrahmung sorgen in diesem Jahr die „Hofmark-Musikanten“ (Bodenmaiser Knappschaftskapelle), die die Waldlermesse begleiten. Es ist der Brauch, dass sich hierbei die Gottesdienstbesucher im Volksgesang einbringen. Zu einer echt bayerischen Kirchweih gehört Beten und Feiern, oder wie man so schön sagt: „Nach der Mess die Maß.“ Deshalb spielt nach dem Gottesdienst (bis ca. 14 Uhr) die „Tittlinger Tanzbodenmusi“ beim Arberschutzhäusl zur Kirchweih auf. Die beiden Berg-Gasthöfe laden mit kulinarischen Köstlichkeiten aus der Küche, erfrischenden Getränken und der Tradition gemäß mit schmackhaftem Kirchweih-Gebäck ein. Die bunten Trachten und Fahnen der Trachtenvereine machen diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis.